



Karen A. Swassjan:

ANDREJ BELYJ – Drei Skizzen

Mit zwei Aufsätzen von Andrej Belyj aus dem Jahr 1922

Die Zeit siebt ab. Andrej Belyj hat als einer der ganz Wenigen die von Rudolf Steiner geschaffene neue Geistigkeit in aller Radikalität als existentielles Erkenntnisdrama gewollt und gelebt. Ganz im Sinn der von ihm selbst geprägten Formel: «Dies ist die Antwort für den Künstler: «Will er Künstler bleiben, ohne aufzuhören Mensch zu sein, er muss dann zu seiner eigenen künstlerischen Form werden.» Die drei klaren und verständnisvoll bis ins tiefste Menschliche dringenden Skizzen von Karen A. Swassjan lassen die weit in die Zukunft reichende Bedeutung Andrej Belyjs aufleuchten.

«Dass von allen Eindrücken, die Andrej Belyj auf die Zeitgenossen gemacht hat, am stabilsten der Mangel an jeglicher Stabilität bei ihm war, ist eine Tatsache, die von Augenzeugen mehrmals bestätigt wurde. Es ist, als hätte in ihm ebenjene Bombe («Pepp Peppowitsch Pepp» alias «Okk Okkowitsch Okk») permanent getickt, an welcher wie an einem Metronom die Stilistik des Romans «Petersburg» eingestellt wurde. Man muss sich nur einen Photographen beim Aufnehmen einer beweglichen Zielscheibe vorstellen, deren Geschwindigkeit seinem an Fixierungen gewöhnten Auge weit überlegen ist. Ihm wird es vor den Augen so stark flimmern, dass er höchstwahrscheinlich das Flimmern für das Objekt selbst halten wird.» (3. Skizze, Geschichte als Material zur Biographie – Andrej Belyj und sein opus magnum)

Andrej Belyj, 1922: «Jede Kultur ist ein Ganzes vielgestaltiger Erkenntnisse; sie ist das Wissen von etwas im Zusammenhang mit etwas; sie ist Bewusstsein. Die Kultur der Kultur ist das Selbstbewusstsein, wobei dieses Selbst in der Übersetzung ins Sanskrit Atman bedeutet oder der Atem des Lebens, der Geist des Lebens; das Selbstbewusstsein des Menschen als eines geistigen Wesens ist die höchste Kultur, da wo die Kultur Bewusstsein ist, d.h. ein organisches Ganzes von Erkenntnissen; solche Erkenntnisse sind die vielgestaltigen Wissenschaften, Künste, Systeme des Denkens und des Wollens ...»

Zum Autor:

Prof. Dr. Karen A. Swassjan, geboren 1948, bis 1993 Professor für Philosophie, Kulturgeschichte und Ästhetik an der Universität Erewan. Übersetzer ins Russische und Herausgeber von Werken Rilkes, Nietzsches und Spenglers sowie Autor zahlreicher Bücher und Aufsätze zu philosophischen, literarischen, kulturgeschichtlichen und anthroposophischen Themen in russischer und deutscher Sprache, darunter: «Unterwegs nach Damaskus. Zur geistigen Situation zwischen Ost und West», «Nietzsche – Versuch einer Gottwerdung»; «Der Untergang eines Abendländers: Oswald Spengler und sein Requiem auf Europa», sowie: «Rudolf Steiner. Ein Kommender». Karen Swassjan ist Forschungspreisträger der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn, und gewann 2009 den ersten Preis in einem philosophischen Essay-Wettbewerb der Russischen Akademie der Wissenschaften. Er lebt seit 1993 als freier Schriftsteller und Vortragender in Basel.

Karen A. Swassjan: ANDREJ BELYJ – Drei Skizzen. Mit zwei Aufsätzen von Andrej Belyj aus dem Jahr 1922
Edition Nadelöhr, Aarau 2019, 167 Seiten, broschiert, ISBN 978-3-9525080-0-8, Preis: 19 EUR / 22 CHF.

BESTELLUNG DIREKT BEIM VERLAG:

kontakt@edition-nadeloehr.ch / www.edition-nadeloehr.ch / Tel +41 76 474 11 70
oder im Buchhandel